

Leuchtturmprojekt

In Kenia

Es war einmal ein alter Mann, und der hatte einen Traum: eine Sekundarschule für Garashi im Hinterland von Malindi. Sein Name war Gody Fischer. Aus diesem Traum entstand eines der bedeutendsten Bildungsprojekte der Schmid Unternehmerstiftung.

Gody Fischer und Hans Schmid kannten sich aus früheren Zeiten. Während Schmid's Maurerlehre war Fischer als Polier zeitweise sein Vorgesetzter. Rund 50 Jahre später meldete er sich bei ihm und erzählte von seinem Traum, eine Sekundarschule in Garashi zu bauen. Fischer wusste vom sozialen Engagement Hans Schmid's und hoffte, ihn für die Verwirklichung seines Traums gewinnen zu können.



Feierliche Eröffnung der Secondary School im Jahr 2015 nach siebenjähriger Bauzeit. Heute besuchen rund 500 Jugendliche die Sekundarschule.

So kam es zu einem Gespräch bei Gody Fischer zu Hause, an dem auch sein kenianischer Schwiegersohn und dessen Sohn teilnahmen. Drei Wochen später, im Herbst 2008, reiste Hans Schmid mit seiner Tochter Barbara nach Malindi. Sie besichtigten das Bauland, klärten die Rahmenbedingungen und entwickelten mit Fachleuten die Grundlagen für das Projekt. Damit war der Grundstein gelegt: Die Schmid Unternehmerstiftung übernahm die Finanzierung und brachte den Bau der Sekundarschule auf den Weg.

Bildung als Investition in die Zukunft

Garashi liegt 65 Kilometer landeinwärts von Malindi, mitten in der afrikanischen Buschsavanne. Nach der achtjährigen Primarschule fehlte eine weiterführende Schule. Wer eine Sekundarschule besuchen wollte, musste in ein Internat ausweichen. Für die meisten Familien waren die Kosten unerschwinglich.

Der kenianische Staat stellte ein 49 000 Quadratmeter grosses, unerschlossenes Grundstück kostenlos zur Verfügung. Die Schmid Unternehmerstiftung finanzierte und realisierte mit dem einheimischen Gewerbe die Bau- und Infrastrukturarbeiten in mehreren Etappen. Der Staat Kenia verpflichtete sich, Lehrkräfte einzustellen und die Schule auf eigene

Kosten zu betreiben. Die Umsetzung stellte Hans Schmid vor grosse Herausforderungen. Das Baugelände war weder an das Strom- noch an das Wasserversorgungsnetz angeschlossen. Hinzu kamen langwierige Abläufe, Hürden und unterschiedliche Interessen. Dennoch hielt er am Projekt fest.



Festansprachen von Hans Schmid und seiner Tochter Barbara Lang-Schmid. Im Hintergrund Gäste aus Schule, Bevölkerung und Politik.

So entstand zwischen 2008 und 2015 die Garashi Secondary School mit Unterrichtsräumen, naturwissenschaftlichen Fachzimmern und einer Schulküche. Geplant war sie für 300 Schülerinnen und Schüler. Heute besuchen rund 500 Jugendliche die Schule, die seit 2023 vom kenianischen Staat in eigener Verantwortung betrieben wird.

Bei der Eröffnungsfeier im Jahr 2015 kamen rund 250 Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, Lehrpersonen sowie Vertretern aus Politik und Staat zusammen. In seiner Festansprache erinnerte Hans Schmid an den Mann, mit dessen Traum alles begonnen hatte. Gody Fischer selbst erlebte diesen Tag nicht mehr. Schmid schloss seine Rede mit den Worten: «Mit dem heutigen Tag geht der Traum des alten Mannes selig in Erfüllung.»

Ein Engagement, das weiterwächst

2020 wurde das Engagement um ein Mädchenwohnheim erweitert. Eltern und Schulbehörden hatten darum gebeten, weil viele Familien ihre Töchter zu Hause behielten. Der Schulweg von bis zu zwei Stunden über abgelegene Buschpfade war zu gefährlich. Seit der Eröffnung des Mädchenwohnheims im September 2021 erhalten 234 Schülerinnen für eine kleine Gebühr Essen und eine sichere Unterkunft.

Auch über die Sekundarschule hinaus fördert die Unternehmerstiftung junge Menschen aus Garashi. Besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten mit dem Schmid-Stipendium Unterstützung für eine weiterführende Ausbildung. Mehrere von ihnen schlossen eine Ausbildung zur Sekundarlehrperson oder zur Pflegefachperson ab.



Das im Jahr 2021 fertiggestellte Mädchenwohnheim bietet 234 Schülerinnen eine sichere Unterkunft und ermöglicht ihnen einen regelmässigen Schulbesuch.

Jedes Jahr können zudem drei Jugendliche aus Garashi mit einem Schmid-Stipendium beispielsweise eine Ausbildung als Elektriker, Mechaniker oder Spengler am Gentiana Technical College in Nairobi absolvieren, das auf die Initiative des Schweizers Peter Baumgartner zurückgeht. Fast alle schlossen ihre Lehrabschlussprüfung mit dem Prädikat «First Class» ab und fanden anschliessend eine Arbeitsstelle.

Wirkung für eine ganze Region

Was mit dem Traum von Gody Fischer begann, wirkt heute weit über das Schulareal hinaus. Lehrpersonen haben sich in Garashi niedergelassen, Familien bleiben in der Region, weil ihre Kinder vor Ort eine weiterführende Schule besuchen können, und erste Kleinbetriebe sind entstanden.

Peter Baumgartner fasst die Bedeutung des Projekts so zusammen: «Für Garashi bedeutet der Bau einer Sekundarschule eine enorme Aufwertung. Die Jugendlichen können in eigenen Dorf eine weiterführende Schule besuchen, die den Zugang zu Berufsschulen und Universitäten eröffnet.»

Die Schmid Unternehmerstiftung hat Gody Fischers Traum Wirklichkeit werden lassen. Mit der Sekundarschule, dem Mädchenwohnheim und der Ausbildungsförderung ist daraus ein langfristiges Engagement entstanden, das jungen Menschen neue Perspektiven eröffnet und die Region stärkt. So ist Garashi zu einem Leuchtturmprojekt der Schmid Unternehmerstiftung geworden.



Abschlussfeier im Jahr 2023: Der kenianische Staat übernimmt die Verantwortung für den Betrieb der Sekundarschule.